

Die 28. Ausstellung „Unkeler Kreativ“ öffnete am Samstagvormittag ihre Pforten

32 Freizeit-Künstler präsentieren ihre Werke

Die Arbeiten können noch bis Sonntag 18 Uhr bewundert werden



Die kleinen Künstler der beiden Unkeler Kindergärten eröffneten die 28. „Kreativ“-Ausstellung.
Fotos: DL



Aufmerksam hören „Dick und Doof“ der Unterhaltung ihrer Keramikerin Hildegard Neunkirchen zu.



Groß war das Interesse an den Arbeiten der 32 Freizeit-Künstler.



Gerhard Hausen stellte Chef-Organisatorin Stefanie Lahr als Nachfolgerin von Dani Niemeyer vor.

Dani Niemeyer, die als Nachfolgerin von Ewald Thelen Unkeler Kreativ von 2005 bis 18 in Form gebracht hat und die dir dieses Jahr den Staffelstab übergeben hat, hast auch du es geschafft, eine wunderbare Veranstaltung zu gestalten“, lobte der Unkeler Stadtbürgermeister Gerhard Hausen die Rheinbreitbacherin.

Dieser stand Susanne Blank zur Seite, aus deren Atelier nicht nur das Logo der Ausstellung stammt, sondern die schon seit Jahren die Webseite sowie die Einladungskarten, Plakate und Flyer für „Unkeler Kreativ“ gestaltet.

„Den unterschiedlichen kreativen Ausdrucksformen, in denen sich die ganze Vielfalt künstlerischen Schaffens widerspiegelt, scheinen keine Grenzen gesetzt. Von A wie Aquarell und Acryl über Öl- und Porzellanmalerei, Patchwork und Tiffany-Technik bis hin zu W wie Wolle spannt sich der spannende Bogen, der um Werke aus Alu-Draht und Beton, Ton, Holz und Kunstleder bereichert wird. Alles Unikate und keineswegs Bestandteile eines langweiligen Einheitsbreis“, schwärmte Gerhard Hausen in seiner Begrüßungsrede. In der konnte er zur Eröffnung von „Unkeler Kreativ 2019“ wieder zahlreiche Gäste begrüßen, allen voran den Ersten VG-Beigeordneten, Jörg Scheinpflug. Indem die VG-Verwaltung seit vielen Jahren „Unkeler Kreativ“ ihre Räume zur Verfügung stellen würde, unterstreiche sie die Bedeutung, die sie der Ausstellung beimessen würde.

Mit der Ausstellung der 32 Freizeit-Künstler, der aufgrund ihrer interessanten Mischung weit über die Grenzen der Kulturstadt hinaus ein hoher Stellenwert zuerkannt werde, schließe sich der jährliche Dreiklang Unkeler Veranstaltungen künstlerischer

Natur. „Nach den ‚Offenen Ateliers‘ und den Kunst-Erlebnistagen ‚Kunst in Unkeler Höfen‘ wird nun mit ‚Unkeler Kreativ‘ die dritte Stufe gezündet“, so der Stadtchef. Mit dabei im Foyer dabei waren neben den Patchwork-Quilts, -Rucksäcken und -Topflappen von Gerda Plum auch die Kinder der beiden Kitas mit ihren Arbeiten. Während die kleinen Pantaleon-Künstler etwa mit dem Unkeler Wappen, den Scheurener Dom und dem Gefängnisturm das Thema „Unsere Stadt Unkel“ behandelt hatten, waren ihre Kollegen aus dem städtischen Kindergarten mit Laternen und Drucken teils auf selbst geschöpftem Papier vertreten. In einen „Birkenwald“ und aus eine „Alte Brücke im Park“ entführte Harald Willms mit seinen Acryl-Bildern im Foyer des Verwaltungsgebäudes. Bevor man dies Richtung Sitzungssaal verließ, kam man an Porzellan-Tassen und -Platten, -Schalen und -Dosen vorbei, die Inge Klein mit Janosch- und anderen Kinder-Tierfiguren, mit Mohn oder anderen Blumen bemalt hatte.

Nicht nur mit Aquarellen beteiligte sich Franziska Bürling erstmals an „Unkeler Kreativ“. Mit Lavaketten und einem Silberhalsreif reichte sie sich auch bei den Schmuck-Kunsthandwerkerinnen Monika Dodeмонт und Sabine Menne ein. Mit Perlen arbeitet auch Nina Weber, ein weiterer „Ausstellungs“-Neuling, allerdings in Kombination mit Draht, um eine „Japanische Kirsche“, eine Birke oder andere Bäume entstehen zu lassen oder auch den „Herbst“.

Daneben kombinierte sie Holz mit Leder zu Bildern wie die „Sonnenblumen“, „Rote Mohnblumen“ oder „Neues Leben“. Erstmals dabei waren auch Bernd Kautzky mit vier abstrakten, farbintensiven Acrylbildern sowie Eva Weeger mit Linol- und Holzschnitten und mit dreidimensionalen Mixed-Media-Arbeiten. Daneben gab es auch alte Bekannte zu entdecken wie die Tiffany-Künstlerin Renate Severin aus Königswinter, die vor der Fensterfront Glasarbeiten von Blumen über ei-

nen Gartenzwerg und ein Gespenst bis hin zu einem Fußball und einem Kürbis präsentierte, unter denen sich jede Menge filigrane Teelichter-Gefäße breit machten. Engelnchen und Kürbisse, Herzen und Pilze aus Beton und damit frostsicher hatte Jana Schell aufgebaut. In einer ganz anderen Gewichtsklasse die Strickkunst von Doris Langner, die für ihre superleichten Strickschals nur Kaschmir-Wolle und Alpaka-Mohair verwendet. Allerdings werden den jungen Besuchern die Felltiere von Wolfgang Schütz vorgezogen, kuschelige Hamster und ganz und gar nicht stachelige Igel, niedliche Häschen und Hühnchen, alles aus den Fellen seiner Wiener- und Loh-Kaninchen.

Da waren die Arbeiten aus dunklem Ton von Hildegard Neunkirchen schon erheblich schwerer. Wie schon im Jubiläumsjahr standen zwei prominente Kinostars ins Zentrum ihrer Arbeiten. Waren es damals die beiden Roman- und Film-Protagonisten der 50-er und 60-er Jahre, „Don Camillo und Peppone“, so ging Neunkirchen dieses Mal mit den Büsten von „Dick und Doof“ noch weiter in die Vergangenheit zurück, nicht ohne ihnen die nach den Hühnern von Witwe Bolte angehenden „Max und Moritz“ von Wilhelm Busch an die Seite zu stellen. Das waren aber nicht in einzigen Prominenten, die von den Freizeitkünstlern in das Verwaltungsgebäude geholt worden waren. Von Gisela Meitzner eingeladen worden waren auch „Cäsar und Cleopatra“, wenn auch nur als Hahn und Henne.

Eingeladen sind alle Interessierten auch wieder zu Aktionstage der Aussteller. So führt Inge Schober am Samstag, 12. Oktober, ab 14 Uhr in die Kunst des Häkelns ein, während sich Hannelore Fürbringer am Sonntag, 14. Oktober, ebenfalls ab 14 Uhr bei ihrer Acrylmalerei über die Schulter blicken lässt. Besucht werden kann die Ausstellung „Unkeler Kreativ“ im Verwaltungsgebäude, Linzer Straße 4, bis nächsten Sonntag täglich von 11 bis 18 Uhr.

Unkel. „Wir sind Menschen mit Füßen und Händen und Herzen zu verschenken“, schmetterten die kleinen Sänger des städtischen integrativen Marien-Kindergarten am Samstagvormittag im Foyer des Unkeler Verwaltungsgebäudes. Da hatten sie längst im Sturm die Herzen der zahlreichen Besucher der 28. Ausstellung „Unkeler Kreativ“ erobert, Altbürgermeister Werner Zimmermann zusammen mit seiner Frau, der Klöppel-Spezialistin Angelina Zimmermann-Fernandez, 1992 ins Leben gerufen hatte. Gleiches galt natürlich auch für die jungen

Künstler der Kindertagesstätte Sankt Pantaleon Scheuren, die voller Inbrunst mit „Ja das ist Unkel am schönen Rhein!“ das Junggesellen-Unkellied vorgetragen hatten, bevor sie zum Sheppard-Hit „Geronimo“ tanzten. Dafür durften sie anschließend auch nicht nur in Irene Schobers „Schatzkiste“ greifen. Die Kita-Leiterinnen, Bernadette Hausen und Silvia Hummerich-Holderer bekamen von der neuen Organisatorin der Ausstellung, Stefanie Lahr, je 250 Euro für weitere kreative Arbeiten. „Ich darf schon jetzt zu Beginn der Ausstellung feststellen: Wie